

Körper und EM bleibt auf der Oberfläche. EM hat aber keine Wahl wie dort W.[asser] Alle Electriche Erscheinungen hängen nicht von der Qvantität von EF sondern von der Dichtigkeit \overline{EM} ab.
 \overline{ED}

D 23.

Ein Blatt 4^o, mit 41 und 39 Zeilen; scheint in den 80er Jahren zu verschiedenen Zeiten für seine Vorlesungen niedergeschrieben zu sein; an einer Stelle ists mit den Worten „Zur Anthropol:“ ausdrücklich angedeutet.

[23, I.]

[Am oberen Rande und zwischen den Zeilen:]

Es ist etwas in Ansehung dessen sich der bey weitem größte Theil der Menschen auf andere verlassen muß nämlich das historische der Religion. Es ist aber auch etwas was sie gar nicht ändern überlassen sondern selbst ausmachen müssen nämlich was ihr Gewissen ihnen erlaubt hiebey anzunehmen. Im erstern ist es unmöglich zur völligen Gewisheit zu gelangen im zweyten ist es schlechthin nothwendig.

Der Gesunde Menschenverstand wird als Menschenverstand gemeiner Verstand erstlich vor denienigen genommen den man bey allen Menschen vermuthen kann zweyten als gesunder Verstand so fern er nicht verdorben ist. Man unterscheidet ihn von Gelehrsamkeit in Ansehung der Qvellen und vom speculativen Verstande in Ansehung des Grades. Was den letzten Punct betrifft so ist er das Vermögen der Regeln in concreto und unterscheidet sich dadurch von dem speculativen Verstande.

Alle drey obere facultäten laboriren theils an Gelehrsamkeit theils an speculation und in ihnen insgesamt ist die Wissenschaft provisorisch gut hat aber doch zum Zwecke endlich vermittelt der Philosophie sie zum Gesunden Menschenverstande herabzubringen der in der That hierin auch allein der beste Richter ist und der Probirstein der Richtigkeit der Sätze wie denn alle drey vor alle Menschen sind.